

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Soziales und Integration“

Sitzungstag: 21.05.2026 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:30 Uhr Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen, Godehardstraße 19, 28309 Bremen

Vom Ortsamt
Marc Liedtke

Vom Fachausschuss
Hannelore Sengstake für Marcel Hilker
Yunas Kaya
Serkan Yumru
Susanne Alm für Waltraut Otten
Tom Hundak

Gäste
– PHK Dirk Bülow (Revierleiter Hemelingen)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.02.2026 und Rückmeldungen

TOP 2: Austausch mit dem Jugendbeirat

TOP 3: Zukünftige Beteiligung des Beirates an der Vergabe der OKJA Mittel nach Abschaffung der Controllingausschüsse mit Beschlussvorschlag der Fraktionen

TOP 4: Waffenmitnahme bei Jugendlichen

TOP 5: Verschiedenes

Marc Liedtke begrüßt die Anwesenden. Es wird vereinbart den TOP Austausch mit dem Jugendbeirat ans Ende der Tagesordnung zu stellen. Der TOP Waffenmitnahme bei Jugendlichen wird vorgezogen. Da gegen den mit der Einladung versandten Vorschlag mit der Änderung keine Bedenken geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

Der ursprünglich vorgesehene TOP „Vorstellung Ein Haus für unsere Freundschaft“ kann aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden und wird auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.02.2026 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 19.02.2026 wird genehmigt.

Rückmeldungen:

Beschluss zu Sprachbildung und Sprachförderung

Antwort des SKB vom 16.01.:

Marc Liedtke trägt eine Zusammenfassung des Schreibens vor. Das gesamte Schreiben wird als Anlage des Protokolls versendet. (Anlage 1)

- **Frühe Sprachstandserhebung:** Eine verpflichtende Sprachstandserhebung ab dem 4. Lebensjahr wird grundsätzlich als sinnvoll angesehen, ist derzeit aber fachlich nicht umsetzbar, da der aktuelle PRIMO-Test für vierjährige Kinder ungeeignet ist und in diesem Alter hohe Fehlerraten zu erwarten sind.
- **Kita-Teilnahme-Offensive:** Seit 2025 läuft die ressortübergreifende Initiative „Kinder in die Kitas“, um insbesondere bildungsbenachteiligte Familien gezielt für den Kita-Besuch zu gewinnen.
- **Kita-Brückenjahr:** Ziel ist, allen Kindern mit festgestelltem Sprachförderbedarf einen vollwertigen Kita-Platz mit mindestens 20 Wochenstunden anzubieten. Die Fachliche Leitstelle begleitet Eltern aktiv bei Anmeldung und Vermittlung und unterstützt die Platzsuche auch bei Engpässen.
- **Sprach-Kitas:** Mit dem kommunalen Programm „Sprach-Kita 2.0“ wurden bestehende Sprachförderstrukturen verstetigt. Zusätzliche Fachkräfte und Fachberatung sollen insbesondere Einrichtungen mit erhöhtem Sprachförderbedarf unterstützen. Die Finanzierung ist derzeit bis Ende 2026 gesichert.
- **Einheitliches Diagnosesystem:** Mit StarS wird ein wissenschaftlich fundiertes Diagnosesystem für Grundschulen entwickelt. Perspektivisch soll daraus ein durchgängiges Diagnosesystem von der Kita bis zur weiterführenden Schule entstehen, um Förderverläufe besser nachvollziehbar zu machen.
- **Alltagsintegrierte Sprachbildung:** Seit 2024 gibt es in Bremen ein verbindliches Konzept zur gezielten alltagsintegrierten Sprachförderung im Elementarbereich. Dieses bildet die Grundlage für die Arbeit in den Kitas und für Qualifizierungsangebote für Fachkräfte.
- **Additive Sprachförderung:** Ergänzende Programme wie MITsprache oder Bremer Leseintensivkurse bestehen weiterhin, werden aber als ergänzende Bausteine betrachtet. Das Kita-Brückenjahr soll sicherstellen, dass Kinder mit Sprachförderbedarf möglichst früh in reguläre Kita-Strukturen eingebunden werden.
- **Mehrsprachigkeit:** Mehrsprachigkeit wird ausdrücklich als Ressource verstanden und soll systematisch gefördert werden, etwa durch mehrsprachige Bücher, Sprachbildungskonzepte an Schulen, Bücher-Kita-Projekte und Fortbildungsangebote für Fachkräfte.
- **Kooperation Kita und Grundschule:** Die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen wurde durch den Bildungsplan 0–10 verbindlich gestärkt. Einheitliche Übergabebögen, Stadtteilkonferenzen und Verbundarbeit sollen Übergänge verbessern. Der Ausbau dieser Strukturen soll bis 2026/27 abgeschlossen sein.
- **Fortbildung und Fachkräfte:** Schulen verfügen über qualifizierte Sprachberater:innen. Im Kita-Bereich werden Fachkräfte über Sprachförderprogramme und zusätzliche Sprach-Kita-Fachkräfte unterstützt, insbesondere in Einrichtungen mit hohem Förderbedarf.
- **Netzwerk Sprache:** Bestehende Netzwerke zwischen Kitas, Schulen, Bibliotheken und Fachstellen werden weiter ausgebaut. Regelmäßige Austauschformate und Verbundstrukturen sollen die Zusammenarbeit zur Sprachbildung stärken.
- **Monitoring:** Zur Sprachbildung erfolgt eine jährliche öffentliche Berichterstattung mit Daten zu Förderbedarfen, Maßnahmen und Entwicklungen, teilweise auch mit stadtteilspezifischen Auswertungen.

Fahrradführerschein an Grundschulen

Marc Liedtke berichtet, dass der Ortsamtsleiter alle Grundschulen im Stadtteil angeschrieben hat und sie über eine Beantragung von Fördergeldern im Rahmen der Globalmittel und WiN-Mittel informiert hat.

Yunas Kaya informiert, dass er beabsichtigt, einen entsprechenden WiN-Antrag zu stellen.

Antwort auf Beschluss 019-2026-BJS Zukunft des Familienzentrums Mobile

Marc Liedtke trägt die Antwort des Jobcenters vom 26.03. und der SASJI vom 08.04. vor. Das Schreiben der SASJI wird dem Protokoll angehängt (Anhang 2).

Antwort des Jobcenters vom 26.03.:

[...]

Wie Ihnen aus persönlichem Austausch und Schriftverkehr in der Vergangenheit bekannt ist, gibt es keine Beteiligungsrechte der Ortsbeiräte im Hinblick auf die Arbeit des Jobcenters Bremen:

Das Jobcenter Bremen als gemeinsame Einrichtung der beiden Träger Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven und der Stadt Bremen übernimmt die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben des SGB II für seine beiden Träger und ist daher keine Behörde oder sonstige öffentliche

Stelle der Stadtgemeinde Bremen und dementsprechend auch keine zuständige Stelle im Sinne des BeirOG (§ 5 Abs. 3 BeirOG). Beschlüsse der Ortsbeiräte entfalten daher auch keine rechtliche Bindung.

Gleichwohl habe ich Ihr Schreiben zum Anlass einer inhaltlichen Prüfung der darin enthaltenden

Forderungen genommen. Unsere fachliche Einschätzung und Stellungnahme dazu haben wir dem zuständigen Ressort für Arbeit und Soziales übermittelt, sie wird sicherlich in die Gesamtschau des Ressorts einfließen.

TOP 2: Waffenmitnahme bei Jugendlichen

Zu diesem Thema ist PHK Dirk Bülow anwesend und berichtet über seine Erfahrungen.

Ergebnis: Da der Ausschuss gerne auch die Sichtweise der Bildungsressorts zu diesem Thema kennen würde wird vereinbart, das Thema auf der kommenden Sitzung noch einmal aufzurufen und dazu das Bildungsressort einzuladen. Dirk Bülow soll dann ebenfalls noch einmal eingeladen werden.

TOP 3: Zukünftige Beteiligung des Beirates an der Vergabe der OKJA Mittel nach Abschaffung der Controllingausschüsse mit Beschlussvorschlag der Fraktionen

Marc Liedtke verliest den Beschlussvorschlag von Jörn Hermening:

Beschlussvorschlag:

Der Beirat Hemelingen fordert die Fraktionen in der Bremischen Bürgerschaft auf, die angestrebte Änderung des BeirOG in Hinblick auf die Verteilung der Mittel der Offenen Kinder- und Jugendförderung (§10(2) Nr. 1 nicht zu beschließen.

Seit der Einführung des Anpassungskonzeptes wurde in Hemelingen immer gemeinsam eine Lösung für die Verteilung der Mittel gefunden. Kritisiert wurde in den Beschlüssen lediglich die Gesamthöhe der zu verteilenden Gelder.

Der Beirat fordert daher:

- 1. Beibehaltung des Status Quo im BeirOG.*
- 2. Beibehaltung der bewährten Controllingausschüsse*
- 3. Planung und Vergabe der OKJA weiterhin auf Stadtteilebene.*

Zur Erläuterung:

Der Beirat stellt 2 von 6 Mitgliedern des Controllingausschusses, gemeinsam kann konstruktiv mit der Fachverwaltung und den Trägern ein auf den Stadtteil angepasstes Konzept und ein Vergabevorschlag entwickelt werden. Die Beiratsmitglieder sind dabei die einzigen demokratisch gewählten stimmberechtigten Mitglieder. Bei einer Verteilung von öffentlichen Mitteln ist die Beteiligung demokratischer Gremien unserer Meinung nach obligatorisch. Die Beiratsmitglieder haben dabei auch unangenehme Entscheidungen mit erarbeitet und mitgetragen, wie z.B. die Schließung zweier Jugendfreizeitheime. Der Beirat in Gänze hat immer die im Controllingausschuss erarbeiteten Kompromisse mitgetragen, dabei sind Verwaltung, Träger und Beirat immer aufeinander zugegangen.

Die geplante Budgetierung auf Sozialzentrumsebene verschlechtert die Beteiligungsmöglichkeiten der Beiräte erheblich. Die Fachkenntnis der Beiratsvertreter:innen bezieht sich auf Ihren Stadtteil. Im Bremer Osten ist eine Fusion der Sozialzentren angedacht, so dass dann Schwachhausen, Vahr, Horn-Lehe, Borgfeld, Oberneuland, Osterholz und Hemelingen zu einem Sozialzentrum gehören werden. Damit wären ein Gebiet mit knapp 200.000 Einwohnenden das Planungsgebiet. Kleinräumige Jugendhilfeplanung kann das nicht sein. Der Stadtteil Hemelingen ist allein schon halb so groß wie eine Großstadt, das ist als Planungsraum mit den unterschiedlichen Ortsteilen schon herausfordernd genug.

Die neue Struktur für die Jugendeinrichtungen mit abgestuften Personalmindestanforderungen wird vom Beirat ausdrücklich begrüßt und nicht kritisiert.

Marc Liedtke lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Stellungnahme: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 4: Verschiedenes

Themenspeicher:

- Sitzungen in den Jugendeinrichtungen Ein Haus für unsere Freundschaft und Mädchentreff Hastedt (12.11.2026)
- Medienprävention in Schulen und Kitas (27.08.2026)
- Besuch bei der freien Gemeinschaftsschule
- Besuch der OS Sebaldsbrück (27.08.2026)
- Hitzeschutz an Schulen und Kitas
- Hohe Anzahl von Schüler:innen ohne Schulabschluss
- Status der Geflüchteten mit Referenten aus Behörde und von Pro-Asyl

Im nächsten Termin am 27.08. soll noch einmal das Thema Waffenmitnahme an Schulen aufgerufen werden und das Thema „Medienprävention in Schulen und Kitas“ behandelt werden. Der Termin soll in der OS Sebaldsbrück stattfinden.

Eingeladen werden sollen: SKB, Dirk Bülow, Blickwechsel e.V., evtl. der Weiße Ring. Dirk Bülow schlägt vor, auch das LIS und DIBS einzuladen.

In der darauffolgenden Sitzung im November möchte sich der Ausschuss im Haus für unsere Freundschaft treffen und sich die Einrichtung zeigen lassen.

TOP 5: Austausch mit dem Jugendbeirat

Der Jugendbeirat ist zu diesem TOP anwesend. Junas Kaya stellt den Ausschuss und die Beiratsarbeit vor. Rowena Schröder stellt die Arbeit des Jugendbeirats vor.

gez. Liedtke
Sitzungsleitung u. Protokoll

gez. Kaya
Sprecher